

Leistungskonzept

Erdkunde

(Fassung: 09.11.2022)

Bisheriger Stand: Sekundarstufe I

**GYMNASIUM
ZUSESTRASSE**

1. Grundsätze

Ziel des Erdkundeunterrichtes ist es, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum Erwerb der im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen zu eröffnen und diese in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Unsere Rolle als Lehrpersonen ist es, sie dabei zu begleiten, zu unterstützen und eine umfassende Rückmeldung zum Grad der Erlangung dieser Kompetenzen zu bieten, die Hinweise sowohl zur individuellen Lernentwicklung als auch zu individuellen Stärken und Schwächen enthält und ggf. die Implementierung passender Fördermaßnahmen ermöglicht.

Rechtliche Grundlagen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat vor dem Hintergrund von

- § 48 SchulG (Grundsätze zur Leistungsbewertung),
- § 70 SchulG (Fachkonferenz, Bildungskonferenz),
- § 6 APO – SI (Leistungsbewertung, Klassenarbeiten, Nachteilsausgleich)
- Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Erdkunde, Kapitel 3: Leistungsbewertung

und im Einklang mit dem schulinternen Lehrplan Erdkunde sowie mit den allgemeinen **Absprachen (Konzept?)** zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung am Gymnasium Zusestraße die im Folgenden ausgeführten fachspezifischen Grundsätze zur Leistungsbeurteilung beschlossen.

Transparenz

Die Fachkonferenz Erdkunde ist an einer transparenten Leistungsbewertung sowohl für die Schülerinnen und Schüler, die Eltern als auch für die Lehrerinnen und Lehrer interessiert. Daher verpflichten wir uns zu Beginn jeden Schuljahres, die Schülerinnen und Schüler über die Anforderungen, die Art der Leistungsprüfung, die Bewertungskriterien sowie die Bildung der Note zu informieren.

Eine Rückmeldung über den Leistungsstand erfolgt in regelmäßigen Abständen (zum Ende eines Quartals) sowie anlassbezogenen im Laufe des Schuljahres unter Berücksichtigung der zu Beginn genannten Kriterien in schriftlicher oder mündlicher Form. Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler bei selbstgesteuerten Lernprozessen und Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrperson eingeholt und fließen in die Beratung mit ein.

2. Leistungskonzept für die Sekundarstufe I

Das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I ist kein schriftliches Fach. Die Gesamtnote beruht ausschließlich auf der Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ im Unterricht sowie der

Ausprägung des Lehrfortschritts bezüglich der im Kernlehrplan formulierten Kompetenzen. Die Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Unterrichts als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt.

Alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Jegliche Form der Leistungsbeurteilung ist stets darauf ausgerichtet, die Erreichung der genannten Kompetenz zu überprüfen. Den konzeptbezogenen Kompetenzen und den prozessbezogenen Kompetenzen kommt dabei der gleiche Stellenwert zu. Bei der Beurteilung werden Kriterien der Qualität, der Quantität und der Kontinuität der Beiträge berücksichtigt (s. Anhang).

Alle Formen der „Sonstigen Mitarbeit“ im Unterricht haben eine eigenständige Funktion und sollten daher möglichst vielfältig und ausgewogen eingesetzt werden. Sie setzen sich zusammen aus der mündlichen, schriftlichen und praktischen Mitarbeit an Unterrichtsprozessen und resultieren am Ende eines jeden Halbjahres in einer Zeugnisnote, die Auskunft über die erbrachte Gesamtleistung gibt.

Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbracht haben, können als individueller Beitrag zur gemeinsamen Aufgabe in die jeweilige Einzelbeurteilung eingebracht werden.

Mündliche Mitarbeit

Die mündliche Mitarbeit umfasst alle Facetten des Unterrichtsgesprächs wie beispielsweise die Beschreibung von Sachverhalten (z.B. topographische Orientierungsraster oder fachwissenschaftlicher Begriffe), die Darstellung und Erläuterung komplexer Prozesse, das Beurteilen, Bewerten und Diskutieren von Lösungsvorschlägen gesellschaftsrelevanter Problemstellungen oder das Planen, Durchführen und Reflektieren realer geographischer Handlungsszenarien. Neben Beiträgen im Unterrichtsgespräch zählt auch das Vortragen eines Referats die Beteiligung in einem Rollenspiel oder das Präsentieren eines Produkts zu den mündlichen Unterrichtsbeiträgen. Die Beiträge sollten unter korrekter Verwendung der Fachsprache erfolgen.

Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit sind der Tabelle im Anhang zu entnehmen.

Schriftliche Mitarbeit

Kurze angekündigte schriftliche Überprüfungen können zur Sicherung der fachsprachlichen und inhaltlichen Kompetenzen erfolgen. Sie sollten jedoch keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben und orientieren sich in Art und Umfang am jeweiligen altersgemäßen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler.

Darstellung von selbständig erarbeiteten Aufgaben (z.B. in einem Lernzirkel), Lernplakate, Lerntagebücher, Portfolios, schriftliche Überprüfungen sowie die Führung eines Heftes sind Beispiele für Produkte der schriftlichen Mitarbeit.

Die Lehrpersonen verpflichten sich, Fehler in schriftlichen Produkten deutlich zu kennzeichnen und dabei die allgemein üblichen Korrekturkennzeichnungen zu verwenden. Bei schriftlichen Überprüfungen werden die Aufgaben mit Punkten bewertet. Die Vergabe der

Noten richtet sich nach dem erlangten Anteil der Gesamtpunktzahl. Dabei gilt als allgemeine Richtlinie, dass ab Erreichen von 40% der erforderlichen Gesamtpunktzahl die Note 4 zu erteilen ist.

Praktische Mitarbeit

Neben allgemeinen Unterrichtsmethoden sind fachmethodische Arbeitsweisen im Erdkundeunterricht von zentraler Bedeutung. Daher legt die Fachkonferenz besonderen Wert auf praktische Arbeiten zur Erkenntnisgewinnung und Anwendung geographischer Kenntnisse. Beiträge wie z.B. der Umgang mit dem Atlas, analogen (Straßenkarten, topographische Karten) und digitalen Kartenwerken (z.B. Google Maps, Google Earth. o.ä.), Umgang mit dem Kompass, Anfertigung von (Klima-)Diagrammen (mit und ohne Excel), Bau einfacher Struktur- oder Funktionsmodelle, Planung und Durchführung von Erkundungen sowie die Durchführung von Experimenten werden zur Leistungsbewertung herangezogen. Dabei wird sowohl das Planen von praktischen Arbeiten, das Verhalten bei der Durchführung, der Grad der Selbständigkeit, die Beachtung der Vorgaben, die Genauigkeit der Durchführung als auch die Bewertung und Verallgemeinerung der Messdaten bewertet.

Kriterien zur Bewertung der praktischen Mitarbeit sind der Tabelle im Anhang zu entnehmen.

Zeugnisnote

Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zeugnisnote, die Auskunft darüber gibt, inwieweit ihre Leistungen im Halbjahr den Anforderungen entsprochen haben. Sie soll auch Anlass zur individuellen Beratung der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern bieten. Die Zeugnisnoten werden entsprechend der Grundsätze des Kernlehrplans gebildet. In die Note gehen alle erbrachten Leistungen ein, es wird dabei jedoch nicht rein rechnerisch verfahren. Vielmehr werden die Leistungen vor dem Hintergrund der individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler nach pädagogischen Kriterien beurteilt.

3. Anhang

Beurteilung von Schülerleistungen im Bereich der Naturwissenschaften © Studienseminar Gy Marburg, Ohlwein/Nölle							
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	
Mitarbeit: intensiv – aktiv – regelmäßig	kontinuierlich, sehr engagiert	häufig, mehrfach pro Stunde interessiert	regelmäßig	gelegentlich, vielfach nur auf Ansprache	selten, fast nur auf Ansprache	keine	
Mitarbeit: produktiv – kreativ – kritisch	Problem erweiternd, lösend, vertiefend, kritische Reflexion	Problem lösend, vielfach schon erweiternd, kritisch	in Kleinschritten produktiv, zuweilen kritisch	wenig Eigeninitiative, zumeist reproduktiv	unkritisch	nur mit starker Einhilfe	
Mitarbeit: kommunikativ	sinnvoller Partnerbezug, integratives Verhalten	vielfach Partnerbezug, zuweilen integrativ	nur zuweilen Bezug auf andere	selten Bezug auf andere Beiträge	kein Partnerbezug	stört, behindert Lernprozesse anderer Schüler	
inhaltliche/methodische Kenntnisse – Bezug zu anderen Fächern/Problem-bereichen	sehr gute, umfassende Kenntnisse; sichere Fachsprache; Erkennen wesentlicher Bezüge	gute Kenntnisse, Fachsprache zumeist sicher, Bezüge nur mit geringer Hilfe	wesentliche Kenntnisse vorhanden, Fachsprache zufrieden stellend, Bezüge nur mit deutlicher Hilfe	Kenntnisse zum Teil lückenhaft, Unsicherheit in Fachsprache, kaum Bezüge einsehend/verstehend	wesentliche Kenntnisse lückenhaft, in Fachsprache sehr unsicher, kaum Bezüge einsehend/verstehend	Kenntnisse nur bruchstückhaft, werden unzusammenhängend reproduziert	
Experimentieren	eigeninitiativ, selbstständig	sorgfältig, zumeist selbstständig	motiviert, mit Hilfe	vielfach zu unselbstständig	unselbstständig, unzuverlässig	unselbstständig, unzuverlässig	
Problemorientiertes Arbeiten	Erkennen des Problems, fundierte Hypothesenbildung	Ansätze von Problem-sichtigkeit, sinnvolle Hypothesenbildung	Ansätze von Problem-sichtigkeit, Verknüpfung der Kenntnisse mit Einhilfe	Schwierigkeiten bei der Verknüpfung, Probleme nicht immer deutlich	bei Verknüpfung und Erkennen der Probleme wesentliche Schwierigkeiten	keine Einsicht in die Problematik	
Darstellen von Ergebnissen	Ergebnisse klar strukturiert; verständlich formuliert	Ergebnisse sinnvoll, zumeist verständlich formuliert	Darstellung zumeist noch etwas lückenhaft, unständlich formuliert	Darstellung nur reproduktiv, geringe Mängel	reproduktiv, fehlerhaft, unvollständig	keine zusammenhängende Darstellung	
Begründung, Bewertung und Verallgemeinerung der Ergebnisse	sinnvolle Begründung und Bewertung, Einordnung in Zusammenhang	zumeist sinnvolle Begründung, Ansätze einer Bewertung, Erkennen des Zusammenhangs	Ansätze einer Begründung bzw. einer Bewertung, Einsicht (m. Hilfe) in Zusammenhang	Begründung und Bewertung unsicher, zumeist reproduktiv	Begründung fehlerhaft, Bewertung keine	keine Begründung und Bewertung	
Anfertigung der Hausaufgaben	eigeninitiativ, weiterführend, Vorschläge, Entwicklung, von Alternativen	regelmäßig, vollständig, fehlerfrei	regelmäßig, weitgehend vollständig, einzelne Fehler	unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft	sporadisch, wenig sinnvoll, zu fehlerhaft	verweigert Leistung	
Referate	freiwillige Übernahme, selbstständige Informationsbeschaffung	freiwillig, gut strukturiert, gibt Denkanstöße	bereit zur Übernahme, strukturiert, verständlich	Darstellung wenig verständlich, zum Teil auch Fehler	unstrukturiert, fehlerhaft, ohne Engagement	entfällt	
Protokolle	eigenständig, sachbezogen	gut strukturiert, gibt Denkanstöße	enthält wesentliche Aspekte	enthält nicht alle wesentlichen Aspekte, geringe Fehler	unstrukturiert, fehlerhaft	entfällt	

aus: Leistungen ermitteln, rückmelden und bewerten (SINUS; AfL Frankfurt 2005, Heft 39):
http://www.sinus-transfer.de/fileadmin/MaterialienBT/leistungsbeurteilung_sinus_hessen.pdf